Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 9

Artikel: Der schmerzhafte Rosenkranz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nafium. Nicht darin besteht die Inferiorität, daß die Schüler aus ärmeren Kreisen stammen, denn jeder Lehrer wird mit uns darin einig gehen, daß gerade aus den untern Schichten Schüler hervorgehen, die zu den angenehmsten gehören, die ein Lehrer sich wünschen kann. Aber daß die Rommission entgegen den Beschlüssen der examinierenden Lehrer immer wieder unfähige Leute aufnimmt, daß fie ihre Pflicht inbezug auf die Cauberung der Schule von absolut faulen, unbegabten, ftorris schen Elementen nicht besser erfüllt, darin liegt unserer Meinung nach der Grund dieser Lehrerflucht. Anaben, die grundsätlich keine Aufgaben machen, nichts arbeiten, durch schlechtes Betragen den Unterricht fioren, sollten rudfichtslos ausgeschieden werden. Denn die Stadt Bern hat biefe hoheren Schulen nur für begabte und fleißige junge Leute geschaf-Wer sich nicht anstrengen will, gehört nicht hinein. Nehme die Rommiffion einmal ben großen Befen jur Sand und fege ben alten Cauerteig aus, bann wird fie feben, bag bie Lehrerflucht aufhort. Die Sekundarschule enthält, gering gerechnet, etwa 20 Prozent Leute, Die entweder durch ihr Betragen oder ihren Unfleiß verdienen, abgeschoben ju werden und die der Schule den Stempel der Inferiorität aufdrücken. So lange dies nicht andert, wird das städtische Bublikum bon feinem Borurteil nicht ablassen. Und doch könnte diese Schule eine Zierde unferer Stadt werden, da ihre fpezielle Einrichtung eine vorzügliche und ihre Lehrerschaft eine durchaus tüchtige ist." Starker Tubak das!

Der schmerzhafte Kosenkranz.*)

Praparations. Stige für 3. ober 4. Rl.

Einleitung. Jest hat die hl. Fastenzeit begonnen. Sie erinnert uns an Leiden und Tod Jesu. In dieser Zeit wollen wir den schmerzhaften Rosenstranz beten sernen. Hiezu wollen wir jeden Freitag die ersten 15 Minuten verwenden.

I.

Borbereitung. Jesus tam auf bie Welt, um die Menschen zu lehren und um fie zu erlöfen. Bersetze die Kinder in die richtige liebevolle Stimmung: Bethlehem, Razareth, Rana, Naim, Lazarus, Brotvermehrung, Aussatze, Rinder.

Bielangabe. Wir wollen feben, warum wir beten: Der für uns

Blut geschwitt hat.

Darbietung. Bor- und nacherzählen im Anschluß an die Bibel. Nach jedem Abschnitt wird eine Ueberschrift gesucht und auf der Wandtafel notiert. Dier z. B. 1. Wie Jesus im Garten betete. 2. Wie ein Engel ihn trössete. 3.

Wie Jesus Blut schwitte.

Bertiefung. Wie wir unser Angesicht im Spiegel sehen, so sah Jesus alle Sünden der Menschen, welche seit Adam begangen wurden und welche noch begangen werden bis zum jüngsten Tage, euere Sünden und meine Sünden. Er sah alle die Leiden vor sich, welche er wegen diesen Sünden auszustehen hatte. Besonders aber schmerzte ihn, daß troß seines bittern Leidens und Stertens noch viele Seesen versoren gehen. Jesus wollte in der Nacht leiden, weil in der Nacht viel gesündigt wird.

^{*)} Gine gebiegene Praparation für Die Faftenzeit. Die Reb.)

Anwendung. Wenn ber Beiland beim Anblid ber Sunben anberer so betrübt mar, wird es nicht mehr fdwer fein, über feine eigenen Gunden eine mabre Reue zu ermeden. Wie fannft bu eine volltommene Reue ermeden?

Borbereitung. Warum beten wir: Der für uns Blut geschwist hat? Bielangabe. Jest wollen wir auch feben, warum wir beten: Der für uns ift gegeißelt worben.

Darbietung. Geißelung anschaulich und würdig barftellen. Dann: Beiden für unreine Blide, mufte Reden und alle Sunden der Unkeufchheit.

Unwendung: Fliebe bofe Rameraben.

Borbereitung. An mas muffen wir benten beim erften, beim zweiten Bebeimniffe des ichmerghaften Rofenfranges?

Bielangabe. Wir wollen feben, wie ber Beiland fur bie Sunben bes Stolzes leiben mußte.

Darbietung, wie bei der Geißelung. Für Stolz und Eigenfinn, fünbhafte Gebanten und Plane überhaupt.

Bergleichung. Durch Stolz verfündigten fich - furz erzählen - bie bofen Engel, Goliath, Pharao, Saul, Pharifder, Gefler.

Unmenbung. Salte bich nicht für mehr als andere. - Saft bu Borguge bes Berftanbes g. B. mußt bu auch vor Gott größere Rechenschaft ablegen als ein Schwachbegabtes.

Borbereitung. Wo haben wir ben Beiland gefehen am Donnerstag. abend? Bas geschah in ber Racht?

Bielangabe. Wir wollen feben, wie ber tobschwache Beiland tas Rreug auf einen Berg tragen mußte. (Die Zielangabe geschieht jedesmal burch ben Bebrer, mirb aber von ben Schulern mieberholt.)

Darbietung. a. Pilatus — Solbaten — Kleider — Kreuz — Miffetater - fiel - Simon. b. Wie ber Beiland Frauen begegnete.

Bergleichung. Ifaat trug bas holz auf ben Berg, um barauf gu fterben. Bohn.

Unwendung. Trage bie täglichen Duben und Leiben gebulbig. Bitte Gott, bag er bir bafur bie Gunden verzeihe.

V.

Borbereitung. Warum beten wir: Der für uns bas fdwere Rreug getragen bat? Was geschah auf bem Wege bortbin?

Bielangabe. Bir wollen ben Beiland auf dem Ralvarienberge feben. Darbietung. Un Sanden und Fugen angenagelt, für die Sünden, welche mit biefen Bliebern begangen werben - Tragbeit, Diebstahl, Streit, verbotene Wege. Berfpottung für Unandacht in ber Rirche. Durft für Unmaßigfeit - Wirtsbaus. Worte bes Beilanbes.

Ertlarung. Rreugzeichen. Rrugifig. Abstineng am Freitage. Busammenfaffung ber fünf Bebeimniffe bes ichmerzhaften Rosentranges.

Anwendung. Bas gefällt euch am besten im fünften Geheimnis? Bater vergib ihnen. Bas ift zur Bergebung ber Sinben notwendig? Denke beim Beten bes Rofentranges an bie Gebeimniffe!

Wenn wir noch um eine Leftion bitten burfen, eignet fich als Bu-

fammenfaffung eine Betrachtung über bas Rrugifig.

Das Rrugifix in ber hand tritt ber Lehrer in richtiger Stimmung bor bie Schuler und fragt: Bas fagt euch biejes? Die Antworten tonnen ungefahr in den Sat aufammengefaßt werden: Chriftus ift ans Areuz genagelt worden und baran gestorben. Der Lehrer hilft burch Fragen nach. Warum hat er Blut geschwigt?

Woher tommen die blauen Striemen? Die Blutfleden? Welche Sunden wollte er fuhnen bei der Beißelung?

Warum die Dornenkrone? Wie konnt ihr ichon burch Stolg fundigen? Gebankensunden.

Warum wollte Jesus sich Sande und Füße burchschlagen lassen? Welche Sünden könnt ihr mit Sanden und Füßen begeben?

Warum ift ber Mund offen? Jesus hatte Durft a) leiblich wegen ben Schmerzen, b) geiftig nach Seelen, c) er rebete; wer weiß noch ein Wort?

Warum wollte fich Jesus die Seite durchstechen laffen? Den letten Tropfen Blut wollte er zur Rettung der Menschen opfern, um recht viele Seelen in sein Herz aufnehmen zu konnen (Herz-Icsu-Bruderschaft).

Anwendung. Habet ihr auch schon an alles das gedacht, wenn ihr Christus am Rreuze angeschaut habet? Nun so tut es von heute an und ganz besonders in der Fastenzeit und in der Rarwocke. Ein Lehrer.

Kantonale Anstalten Hobenrain, Kt. Luzern.

In Anerkennung ber ausgezeichneten 25-jährigen Wirksamkeit in Erziehung, Unterricht und Wohltatigfeit bei taubstummen und schwachbefabigten Rindern, mablte ber b. Regierungerat in villem Ginverftanbnis bes Sochmurbigften Biicofes an die vatate Domberrenftelle bes Standes Lugern als "nichtrefibierenben" Domberen an die Rathedrale Solothurn unfern hochw. B. Direftor 3. C. Eftermann. Der Gemablte bat biefe Chre mehr als verdient; benn mas er jur fogialen und ofonomifden Entwidlung und Bebung ber Unftalt beigetragen, ift ja geradezu staunenswert; barf er boch betreff Fürforge anormaler Individuen füglich als ein besonderes Wertzeug Gottes taxiert merben. Innert 25 Jahren ift, vorzüglich burch feine Bemühungen und geiftigen und materiellen Opfer, aus einer girfa 40föpfigen Anftalt eine machtige Doppelanftalt mit gegenmartig 240 Boglingen geworben. - Bang abgeseben aber auch bon biefen Berbienften, ift Berr Direftor Eftermann für eine Domberrnftelle in ausgezeichneter Beife qualifiziert und wird bem Stanbe Lugern alle Ehre maden; bas Umt bat bier entschieben ben richtigen herrn gefunden. Wie sympatisch bie Babl überall aufgenommen, beweifen bie gablreich eingelaufenen Gratulati. onen aus geiftlichen und weltlichen Stanben. Das Lehrpersonal nahm bie Rach. richt von biefer Chrung ibres geschatten Direttors mit bober Begeifterung ent. gegen; ift fie boch auch Beweis, wie boch geiftliche und weltliche Obrigleit bie mubevolle Arbeit mit anormalen Rinbern ichagen und anerkennen. veranftalteten Chrenabende brachte Oberlehrer Roos bem neuen Domherrn bie offiziellen Gratulationen bes Anftaltspersonals bar und feierte benselben in gemablten Borten als hervorragenden Ratecheten, umfichtigen Direttor, warmen Fürsorger ber Boglinge und gludlichen Donatorengewinner. Beitere Gefange bes Lehrpersonals und madere "Rergen" bes neuen Tomberen brachten animierte Moge ber neue Domberr uns als Anftalsbirettor noch auf viele Stimmuna. Jahre erhalten bleiben, dies unfer Extrawunsch zu ben berglichsten Gratulationen.

J.R.

Literatur.

* Bibelkunde für höhere Lehranftalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnenseminare sowie zum Selbstunterricht. Bon Dr. Andreas Brull. Elfte und zwölfte, verbefferte und vermehrte Auflage. Berausgegeben von Profeffor Jojeph Brüll. Mit zwölf Textbilbern und vier Kartden. 80 (XVI u. 244) Freiburg 1908, Herdersche Berlagshandlung. Mt. 1.60; geb. Mt. 2.-

Die "Bibelfunde" ist in erster Linie für Lehrer- und Lehrerinnenseminare geschrieben, tann aber auch im Umte ftebenben Lehrern, felbft angebenben Theologen, besonders bei Repetitionen, und auch Schulern anderer boberer Legran.

ftalten Rugen bieten und weiteren Rreifen jum Selbstunterrichte bienen.

Einige neue Rartchen find beigegeben. Das notwendigfte über bie Bibel. Babelfrage ist aus dem Anhange in den Text bes Buches eingefügt. Auch sonst ist der Text angemessen erweitert worden.

Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! Verlangen Sie unsern neuesten Katalog 1911 (ca. 1500 photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Offene Primarlehrerstelle.

Infolge Demiffion des bisherigen Inhabers ift an der gemifchten Obericule Cham-Sagendorn auf Beginn bes Sommerfemefters eine Lehrstelle neu zu befegen. Die Befoldung beträgt g. 3. Fr. 2050. Das Befoldungereglement ift in Revifion erflart.

Anmelbungen im Begleit von Ausweisen über Studiengang und allfällige bieberige Lehrtatigfeit find bis ben 14. Marg nachfthin an ben Bräfidenten der Schulkommiffion, herrn Dr. Belmont, zu richten.

Cham, den 24. Februar 1911.

\$ 1070 Ba

Die Einwohnerkanzlei.

Niederlage od. Vertretung

von Fabriken oder Geschäft wird von seriöser in Genf etablierter Person ge-(H 11124 X) 18

Man schreibe Postfach: 2517 in Genf.

Druckarbeiten

liefern in geschmadvoller Ausführung Cherle & Ridenbad, Ginfiedeln.

Inserate sind an die Herren Laasenstein & Wogler in Luzern zu richten.